

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: UBRM

Gastuniversität: Università degli studi di Cagliari (UNICA)

Studienjahr: SoSe 2023

Aufenthaltsdauer: von 15. Februar 2023 bis 25. Juli 2023

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

Da ich immer ein Semester im Ausland verbringen wollte und es sich bei meinem ersten Bachelorstudium nicht ausging, habe ich mich sehr gefreut es im UBRM-Bachelor nachholen zu können. Ein Erasmus Semester hieß für mich v.a. neue Sprachkenntnisse zu bekommen und dem Winter in Wien ein bisschen zu entfliehen (ans Meer). Durch meine Italophilie trieb es mich deshalb nach Italien, genauer gesagt nach Cagliari, die Hauptstadt Sardinien. Unzählige Male schon in Italien gewesen, allerdings das erste Mal auf Sardinien. Die Insel insgesamt ist wunderschön, es gibt unzählige Ziele, um spannende Flora und Fauna zu sehen (u.a. Wilde Pferde und Korkeichen in Zentralsardinien, wilde weiße Esel auf Asinara, die wunderschöne Küste im Osten, den Archipel La Maddalena...). Das Meer ist traumhaft klar, die Strände wunderschön, v.a. im März/April/Mai, wenn noch kaum Touristen unterwegs sind – definitiv empfehle ich das Sommersemester dort zu verbringen! Auch zum Sporteln bietet die Insel viel: Wellenreiten, Klettern (direkt in Cagliari La Fighera) etc.

Cagliari als Stadt ist sehr nett, es gibt wenig „Wahrzeichen“, allerdings strahlt sie ein entspanntes Flair aus, Mensch geht viel zu Fuß, es gibt gute Cornetti al Pistacchio (mein Favourite „La Dispensa“, in einer schönen Gegend, gleich beim empfehlenswerten Botanischen Garten, der Gratis für Studierende ist). Die Leute sind ebenfalls sehr herzlich, sprechen gut verständliches Italiano, besonders den San-Benedetto-Markt kann ich sehr empfehlen, dort verbrachte ich einen großen Teil meines Semesters, um mit den Einheimischen zu plaudern und wahnsinnig gute, hauptsächlich sardische Lebensmittel einzukaufen.

Auch sonst sind die Städte auf Sardinien nett (Alghero, Pula, Bosa), einige auch bisserl fad (Sassari, Olbia). Zum Feiern ist Cagliari begrenzt zu empfehlen (war nicht mein Hauptaugenmerk meines Semesters, also für mich voll in Ordnung), es gibt nette Beisln (Bar Florio, EXMA – Plattenauflegerei und bisserl zum Tanzen). Die Clubs in denen ich war, waren allerdings eher zack und v.a. im Vergleich zu Wien sehr enttäuschend. Erasmuspartys habe ich von Anfang an gemieden, war dann in der Mitte vom Semester mal auf einer und es hat sich bestätigt, warum ich sonst auf keinen war – immer eigens gemietete Orte, nur mit Erasmusstudierenden, ganz ohne Einheimische und billigster Alkohol.

Das tägliche Leben gestaltet sich in Cagliari allerdings sehr entspannt. Eine Unterkunft zu finden, gestaltet sich schwieriger als von mir gedacht. Ich hatte ein Zimmer von „Stanza Semplice“, etwas teurer, allerdings ein guter Service und unkompliziert. Könnte ich es mir nochmal aussuchen, würde ich allerdings lieber in eine Italiano*a WG ziehen, diese sind allerdings eher rar und schwer zu finden. Bei Stanza Semplice Wohnungen wohnen nämlich fast ausschließlich internationale Studierende (kann natürlich auch spannend sein). Die Zimmerpreise sind vergleichbar mit Wien, ich zahle 430€ im Monat, Freund*innen von ca. 350-450€ im Monat. Auch sonst sind die Preise nicht viel günstiger als bei uns, Sardinien ist recht teuer für Italien. Einkauf im Supermarkt ca. gleich wie in Wien, Essen gehen auch, allerdings riesige Aperol Spritz für 5€ mit Snacks (dumpstern geht eher nicht, hab ich aber auch nicht intensiv versucht).

Angereist bin ich mit dem Nachtzug nach Rom und dann mit der Nachtfähre nach Cagliari. Falls ihr auch die Fähre (Grimaldi Lines) nehmt, nehmt euch unbedingt eine Kabine (4 Personen Kabine), kostet 25€ oder so mehr und ist immer als exklusiv Nutzung. Man schläft wie ein Baby in einem gescheitern Bett und hat sogar eine Dusche – bei zweitägiger Anreise, also definitiv wert. Wer generell nicht fliegen will, ist auf Sardinien mit sonstigem Reisen etwas eingeschränkt, die Insel bietet aber v.a. für ein Semester viel zu sehen. Sonst war ich einmal in Napoli, auf Korsika und auf Sizilien, alles mit der Fähre zu erreichen. Das Essen auf Sardinien ist gut, allerdings fehlte mir etwas die sardinische Identität in der Küche. Ich esse vegan in Wien (auch dort gut möglich), aß aber das halbe Jahr vegetarisch. Da die sardische Küche v.a. Fischlastig ist, gibt es außer Fregula etc. wenig sardische vegetarische Gerichte – gut essen kann Mensch natürlich trotzdem!

Um zur Uni zu kommen. Zur akademischen Weiterbildung ist Mensch bei der Unica vermutlich nicht am besten Platz in Europa – dafür geht Mensch meiner Meinung aber auch nicht nach Sardinien (Meer, dolce far niente etc.). Die Uni ist schon chaotisch, die Lehre hat einen sehr viel geringeren Anspruch als auf der Boku. Ich besuchte ausschließlich englische



Kurse (Ecosystem Ecology – Professor bisserl ein Unsympathler, allerdings teilweise ganz interessant; Environmental Law – Professor sehr sympathisch und hilfsbereit, Kurs interessant und easy zu machen; Lingua Inglese – zu empfehlen für die Credits ;-)). Unierfahrung war insgesamt also in Ordnung, nur die Organisation des für mich am wichtigsten Kurses, der Italienischkurs war sehr zermürend. Statt 80 Stunden und 8 ECTS, Kursbeginn Ende Februar, wurde es zu einem 40 Stunden, 4 ECTS-Kurs mit Beginn Mitte April. Keine Ahnung wie die Organisation eines Kurses, der jedes Semester der gleiche ist, so schlecht laufen kann. Der Lehrende war extrem unmotiviert, habe den B1 Kurs besucht, wir haben die ersten Einheiten nur Listening gemacht, daher habe ich nach 1 ½ Wochen aufgehört und die Zeit lieber anders verbracht. Für einen guten Italienisch Kurs, kann ich die öffentliche Schule "G. Manno" (Via del Collegio 16) empfehlen. Dort werden gratis Kurse für nicht Italiener*innen angeboten. Hatte immer Dienstag und Donnerstag von 18:00 bis 20:00 Kurs und war wesentlich besser dort als auf der Uni. Die einzigen Kosten sind 10€ für die Prüfung am Ende, ECTS bekommt Mensch allerdings keine dort.

Insgesamt hatte ich also ein schönes Semester. Persönlich wäre ich lieber nach Catania gegangen. Sardinien ist wie gesagt landschaftlich wunderschön, ich fand den Nationalstolz allerdings eher unsympathisch. Alle Sard*innen die ich kennenlernte sind sehr nett und zuvorkommend, werden allerdings nicht müde, in jedem zweiten Satz zu erwähnen, dass sie Sard*innen nicht Italiener*innen sind (vergleichbar mit Katalonien und Spanien). Ich liebe Italien, v.a. den Süden und etwas Chaos, wie in Napoli, Palermo oder Rom. Das Chaos ging mir persönlich in Cagliari etwas ab. Es ist sehr geordnet, die Leute gehen meist aufgedackelt herum, es sitzen keine italienischen Nonnas auf Plastiksessel vor ihren Türen. Falls ihr also auch etwas Chaos und Süditalien sucht, ist Cagliari nicht der perfekte Ort. Allerdings kann Mensch definitiv ein gutes, entspanntes, schönes, mit Natur gespicktes Auslandssemester dort verbringen.

Highlights:

- Wilde Esel und schönste Strände auf Asinara
- Cornetti al Pistacchio (Dispensa, Elite Pasticcheria, Ex Tipografia...)
- San Benedetto Markt
- Freitag Funk Event zum bisserl Tanzen und Aperol trinken bei EXMA
- Monte Urpinu Park & Botanischer Garten